

3. Bericht über die im Sommer 1919 ausgeführten geologischen Arbeiten. Anzeiger der Akademie der Wissenschaften in Wien, mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse, 1920, 199 ff.; ferner in Spengler, Geologischer Führer durch die Salzburger Alpen und das Salzkammergut. Berlin 1924, 78 ff.

4. A. a. O.

5. Aufnahmebericht Blatt Lofer—St. Johann. Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, 1925, 16 f.; Über den Westrand der Berchtesgadner Decke. Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, 1927, 205 ff.

6. Zur Geologie des Untersberges bei Salzburg. Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, 1930, 245 ff.; vgl. auch Del-Negro, Zur Zeitbestimmung des juvavischen Einschubs. Geologische Rundschau, 1930, 302 ff.

7. A. a. O. 253 f.

8. A. a. O. 252.

9. Beobachtungen an der Querstörung „Abtenau—Strobl“ im Salzkammergut. Neues Jahrbuch für Mineralogie usw., Beilage-Bd. XXXI (1911), 535 ff.

10. Grundzüge . . . (s. o.) 473.

11. Ebenda 456 ff.

12. Die geologischen Verhältnisse an der Südseite der Salzburger Kalkalpen. Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft, Wien 1916, 77 ff.

13. Ein geologischer Querschnitt durch die Kalkalpen des Salzkammergutes. Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft, Wien 1918, 1 ff.; Die Gebirgsgruppe des Plassen und des Hallstätter Salzberges. Jahrbuch der Geologischen Reichsanstalt, 1918, 285 ff.

14. Die geologischen Verhältnisse . . . 82.

15. Plassenarbeit 384.

16. Die geologischen Verhältnisse . . . 82.

17. Untersuchungen über die tektonische Stellung der Gosauschichten II. Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften in Wien, 121, I/1, 326.

18. Das Ostende des Tennengebirges. Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft, Wien 1926, 86.

19. Jahrbuch der Geologischen Reichsanstalt, 1907, 91 ff.

20. Spengler, Geologischer Führer . . . 87.

21. Untersuchungen über die tektonische Stellung . . . II. 291 ff.

22. Grundzüge . . . 469.

23. Verhandlungen der Geologischen Reichsanstalt, 1884, 107.

24. Grundzüge . . . 396.

25. Ebenda.

26. Morphologische Untersuchungen in den Salzburger Kalkalpen. Berlin 1922, 56.

27. Grundzüge . . . 466.

28. Ebenda 467.

29. Beiträge zur Geologie der Hochschwabgruppe II. Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, 1925.

30. Geologie des Berchtesgadner Salzberges, 547.

Josef Schadler (Wien). Ein neues Phosphoritvorkommen (Plesching bei Linz, Oberösterreich).

Zwischen den Orten Plesching und Katzbach bei Linz a. d. Donau sind am unteren Ende der ältesten Gallneukirchner Straße (280 m Seehöhe) tertiäre marine Ablagerungen („Linzer Sande“) in einem 10 m hohen Profil aufgeschlossen. Über einem Sockel von feinkörnigem Sandstein und tonigem Mergel liegen lockere, grobkörnige, grünlich gefärbte Sande, unterteilt von einer 2 m mächtigen Feinsandlage.

Die Grobsande enthalten neben kristallinen Geröllen, Tonmergelplatten und Fossilresten (Zähne und Wirbel von *Lamna*, *carcharias* spec. usw.), oft sehr reichlich 1 bis 10 cm große Knollen von unregelmäßiger, flachplattig-, walzenförmig- bis kugeligrunder Gestalt. Letztere zeigen konzentrisch strahlige Struktur. Außen sind die Knollen meist von einer

dünnen, metallisch glänzenden Haut überzogen. Die Knollen selbst bestehen aus einem dichten dunkelbraunen Mineral, das verwittert hellgraubraune Farben aufweist.

Die chemische Vorprüfung ergab einen Gehalt von 26·9 % P_2O_5 , die mikroskopische Untersuchung zeigte neben hellbraunen isotropen Partien schwach doppelbrechende, feinfaserige Massen mit eingelagerten Quarzkörnern, Globigerinenresten und kleinen Sphärolithen.

Die Knollen sind demnach als Phosphorite zu bezeichnen. Eine Siebprobe ergab 90—100 kg Phosphoritknollen in 1 m³ Sandmasse.

Eine ausführliche Bearbeitung ist vorbereitet. Das Vorkommen liegt im Bereiche des Schurfbesitzes des Landes Oberösterreich.